

S. 15: Wörter bilden

	b	a	c	k
✂	b	o	d	y
	f	a	c	e
✂	f	o	o	t
	h	a	i	r
	h	a	n	d
	n	o	s	e
	c	h	i	n
	a	r	m	
	e	a	r	
	e	y	e	

S. 19: Durcheinander gewürfelte Sätze

Gruppen- nummer	Bauernregel			
1.	Auf einen trüben	Morgen	folgt ein heiterer	Tag.
2.	Bei rotem Mond	und hellem Sterne	sind Gewitter gar	nicht ferne.
3.	Der Nordwind ist	ein rauer Vetter,	doch er bringt	beständig's Wetter.
4.	Dreht mehrmals	sich der Wetterhahn,	so zeigt er Sturm	und Regen an.
5.	Steigt der Rauch	ganz gerade	nach oben, bleibt	das Wetter lange schön.
6.	Wind in	der Nacht –	am Tage Wasser	macht.
7.	Ziehen die Wolken	dem Wind entgegen,	gibt's am anderen Tage	Regen.
8.	Gewitter in der	Vollmondzeit	verkünden Regen	weit und breit.

S. 20: Durcheinander gewürfelte Sätze

Deutsch: Wählen Sie Formulierungen aus der gerade gelesenen Lektüre aus. In unserem Beispiel finden Sie Zitate aus dem Drama *Iphigenie auf Tauris*.

Gruppennummer	Textzitat				Zeilenangabe
1.	(...) allein / Der	Frauen	Zustand ist	beklagenswert.	(23)
2.	Ein edler Mann	wird durch ein gutes	Wort / Der Frauen	weit geführt.	(213)
3.	Ich hoffe, dich, / Zum	Segen meines Volkes	und mir zum Segen, /Als	meine Braut in meine Wohnung einzuführen.	(247)
4.	Ich kann nicht	leiden, dass du große	Seele / Mit einem falschen	Wort betrogen werdest.	(1076)
5.	O weh der	Lüge! Sie befreit	nicht, / Wie jedes andre	wahr gesprochne Wort, (...)	(1405)
6.	O trüg	ich doch	ein männlich	Herz in mir!	(1677)
7.	So zeigt's durch	euern Beistand	und verherrlicht /	Durch mich die Wahrheit (...)	(1920)
8.	Um Guts	zu tun,	braucht's keiner	Überlegung.	(1990)

Bruder Jakob, frère Jacques

1. D A D D A D
 Bru - der Ja - kob, Bru - der Ja - kob,
 schläfst du noch, schläfst du noch?
 2. D A D D A D
 Hörst du nicht die Glo - cken, hörst du nicht die Glo - cken?
 3. D A D D A D
 Bim, bam, bim, bam.

Hopp, hopp, hopp, Pferdchen, lauf Galopp

G D G
 Hopp, hopp, hopp! Pferd-chen lauf Ga - lopp!
 D7 G D7 G
 U - ber Stock und a - ber Stei - ne, a - ber brich dir nicht die Bei - ne!
 D7 G
 Hopp, hopp, hopp, hopp, hopp! Pferd-chen lauf Ga - lopp!

Im März der Bauer

G D7 D7 G
 1. Im Mär - zen der Bau - er die Röss - lein ein - spannt;
 er setzt sei - ne Fel - der und Wie - sen in Stand,
 D7 G D7 G
 Er pflü - get den Bo - den, er eg - get und sät und
 G D7 G
 rühet sei - ne Hän - de früh - mor - gens und spät.

Es tanzt ein Bi-ba-butzemann

G G D
 Es tanzt ein Bi - ba - but - ze - mann in un - serm Kreis he -
 1. G 2. G D
 ran, lä - de - barn, um. Er rit - zelt sich, er
 er wirft sein Sack - lein
 G D G
 schüt - telt sich, Es tanzt ein Bi - ba -
 hin - ter sich.
 G D G
 but - ze - mann in un - serm Kreis he - ran.

Der Mond ist aufgegangen

F C F B F C F F B F
 1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold - nen Stern - lein
 der Wald steht still und schwei - get, und aus den Wie - sen
 C F F B F LC 2. C C F
 pran - gen an Him - mel hell und klar;
 stei - get der wei - ße Ne - bel wan - der - bar.

Hänschen klein

F C7 F F
 1. Hän - chen klein ging al - lein in die wei - ße Welt hi - nein,
 F C7 F F
 Stock und Hut steht ihm gut, ist ganz wohl - ge - rät.
 C7 F
 A - ber Mut - ter wei - net sehr, hat ja man kein Hän - chen mehr.
 F C7 F
 Wünsch dir Glück, sag ihr Blick, kehre nur bald zu - rück.

Alle Vögel sind schon da

C F C G C
 1. Al - le Vö - gel sind schon da, al - le Vö - gel,
 G C C G7 C G7
 al - let Welch ein Sin - gm, Mu - si - zern,
 C G7 C G7 C
 Pfaf - fen, Zwit - schern, Ti - ri - liert! Früh - ling will nun
 F C G7 C G7 C
 ein - mar - schiern, kommt mit Sang und Schal - le.

Ein Männlein steht im Walde

F F C
 1. Ein Män - lein steht im Wal - de ganz still und
 es hat von lau - ter Pur - pur ein Män - lein
 F F C
 stamm, Sagt, wer mag das Män - lein sein,
 um, das da steht im Wald al - lein
 F B F C F
 mit dem pur - pur - ro - ten Män - te - lein.

S. 28: Gruppenbildung im Grammatik-Unterricht

Wortarten zuordnen

1. Intelligenz	2. Licht
3. Wolken	4. Musik
1. gehen	2. schweben
3. spielen	4. schauen
1. gut	2. positiv
3. versöhnlich	4. gelassen
1. der	2. die
3. ein	4. einer
1. weil	2. als
3. obwohl	4. nachdem
1. dort	2. heute
3. gern	4. sehr

1. ich	2. du
3. ihr	4. es
1. in	2. an
3. auf	4. vor
1. ach!	2. oh!
3. au!	4. bitte?
1. zwei	2. dritte
3. viel	4. manche

Lösungsvorschlag:

1. <i>Verben</i>	gehen	spielen	schweben	schauen
2. <i>Adjektive</i>	gut	positiv	versöhnlich	gelassen
3. <i>Nomen</i>	Intelligenz	Licht	Wolken	Musik
4. <i>Adverbien</i>	dort	heute	gern	sehr
5. <i>Konjunktionen</i>	weil	als	obwohl	nachdem
6. <i>Präpositionen</i>	in	an	auf	vor
7. <i>Pronomen*</i>	ich	du	ihr	es
8. <i>Artikel</i>	der	die	ein	einer
9. <i>Numerale</i>	zwei	dritte	viel	manche
10. <i>Interjektion</i>	Ach	oh!	au!	bitte?

* = Personalpronomen

S. 30: Gruppenbildung im Deutschunterricht der gymnasialen Oberstufe

Zitate aus Friedrich Schiller, Don Carlos



<p>Wie gut Versteht es Karl, die Zimmer sich zu merken, Wo Damen ohne Zeugen sind. (1540ff. - 23)</p>	<p>Wie sollt es Mich freuen, Marquis, wenn der Freiheit endlich Noch die Zuflucht in Europa bliebe! Wenn sie durch Ihn es bliebe! – Rechnen Sie auf meinen stillen Anteil - (3510 - 8)</p>
<p>Wie einsam aber, Wie traurig ist es hier! Man glaubt Sich in La Trappe. (405ff. - 21) <i>(La Trappe = Kloster in der Normandie)</i></p>	<p>Und ich - ich drücke dich an meine Brust Zum ersten Mal mit vollem, ganzen Rechte; Ich hab es ja mit allem, allem was Mir teuer ist, erkaufte - O Karl, wie süß, Wie groß ist dieser Augenblick! Ich bin Mit mir zufrieden. (4596ff. - 16)</p>
<p>Was Eure Majestät durch meine Hand Verbreiten - ist das Menschenglück? Ist das Dasselbe Glück, das meine reine Liebe Den Menschen gönnt? - (...) (3046ff. - 13)</p>	<p>Prinz, noch ein Wort. Prinz, hören Sie - Er geht! Auch das noch! Er verachtet mich - Da steh ich In fürchterlicher Einsamkeit - verstoßen, Verworfen - (Z. 1888ff. - 24)</p>
<p>Und kann Die gute Sache schlimme Mittel adeln? Kann sich - verzeihen Sie mir diesen Zweifel! Ihr edler Stolz zu diesem Amte borgen? Kaum glaub ich es. (3410ff. - 5)</p>	<p>Mit den Gebärden eines Wütenden Sah ich ihn eben diesen Saal verlassen. Auch Euro königliche Majestät Sind außer sich und scheinen tief bewegt - Vielleicht der Inhalt des Gesprächs? (1243ff.- 18)</p>
<p>Solang ein Herz an diesem Panzer schlägt, Mag sich Don Philipp ruhig schlafen legen. Wie Gottes Cherub vor dem Paradies, Steht Herzog Alba vor dem Thron. (876ff. - 17) <i>(Cherub= Engel, der den Himmel bewacht.)</i></p>	<p>Lassen Sie In allen Kirchen das Te Deum tönen. Der Sieg ist unser. (4485 - 20) <i>(Te Deum = Lobgesang auf Gott)</i></p>
<p>So allein Madame? Und auch nicht eine Dame zur Begleitung? Das wundert mich – Wo bleiben Ihre Frauen? (808ff. - 9)</p>	<p>Kardinal! Ich habe Das Meinige getan. Tun Sie das ihrige. (5370 - 12)</p>

<p style="text-align: center;">Rette dich für Flandern! Das Königreich ist dein Beruf. Für dich Zu sterben, war der meinige. (4717ff. - 15)</p>	<p>Jetzt gib mir einen Menschen, gute Vorsicht - Du hast mir viel gegeben. Schenke mir Jetzt einen Menschen. Du bist allein, Denn deine Augen prüfen das Verborgene, Ich bitte dich um einen Freund ... (2810ff. - 10)</p>
<p style="text-align: center;">Mein Herz, Versprech ich Ihnen, soll allein und ewig Der Richter meiner Liebe sein. (4375ff. - 7)</p>	<p>Ich steh' nicht auf - Hier will ich ewig knien. Auf diesem Platz will ich verzaubert liegen, In dieser Stellung angewurzelt - (628ff. - 2)</p>
<p style="text-align: center;">Ich bin erklärter Feind des Prinzen. (2163ff. - 19)</p>	<p style="text-align: center;">Großmüt'ge Königin, Erbarmen <i>Sie</i> sich meiner. Lassen Sie - Um Gottes Willen, lassen Sie mich nicht - Nicht aufgeopfert werden. (458f. - 22)</p>
<p>Bin ich nicht stark, Elisabeth? Ich halte In meinen Armen Sie und wanke nicht. Von dieser Stelle hätten mich noch gestern Des nahen Todes Schrecken nicht gerissen. (5351ff. - 3)</p>	<p style="text-align: center;">Ein Federzug von dieser Hand, und neu Erschaffen wird die Erde. Geben Sie Gedankenfreiheit. - (3214ff. - 14)</p>
<p style="text-align: center;">„Mutter! Oh Himmel, gib, dass ich es dem vergesse, Der Sie zu meiner Mutter machte!“ (Z. 28ff. - 1)</p>	<p>Des Himmels! Ja! Ich will es sein - ich will - Will deiner wert sein - Große Seelen macht Die Liebe größer. Sei's auch was es sei. Wenn du es mir gebietest, ich gehorche. - (3591ff. - 4)</p>
<p style="text-align: center;">(...) Ich weiß, Ihr werdet anders denken, kennet Ihr Den Menschen erst, wie ich - (...) (3293ff. - 11)</p>	<p style="text-align: center;">(...) Elisabeth War ihre Erste Liebe; Ihre zweite Sei Spanien. Wie gerne, guter Karl, Will ich der besseren Geliebten weichen. (792ff. - 6)</p>

Lösung:

Don Karlos:	23, 8, 21, 16
Elisabeth vonValois	13, 24, 5, 18
König Philipp	17, 20, 9, 12
Marquis von Posa	15, 10, 7, 2
Herzog von Alba	19, 22, 3, 14
Prinzessin von Eboli	1, 4, 11, 6

S. 31: Gruppenbildung in Geographie, Jg. 5-8 (Orientierungswissen)

Kontinente und ihre bevölkerungsreichsten Städte

Tischgruppe / Kontinent	<i>Städte / Gruppenmitglieder</i>			
Europa	<i>Moskau</i>	<i>London</i>	<i>Sankt Petersburg</i>	<i>Berlin</i>
Nordamerika	<i>Mexiko-Stadt</i>	<i>New York</i>	<i>Los Angeles</i>	<i>Chicago</i>
Südamerika	<i>São Paulo</i>	<i>Lima</i>	<i>Bogotá</i>	<i>Rio de Janeiro</i>
Asien	<i>Shanghai</i>	<i>Peking</i>	<i>Karatschi</i>	<i>Mumbai (Bombay)</i>
Afrika	<i>Lagos</i>	<i>Kinshasa</i>	<i>Kairo</i>	<i>Alexandria</i>
Australien	<i>Sydney</i>	<i>Melbourne</i>	<i>Brisbane</i>	<i>Perth</i>
Antarktis*	McMurdo-Station	Palmer	Amundsen-Scott- Südpolstation	Neumayer-Station III.

Anmerkung

- In der Übersicht fehlt die türkische Stadt *Istanbul*. Denn von den 13.120.596 Einwohnern im Jahr 2010 lebten etwa 65 Prozent im europäischen Teil von Istanbul und rund 35 Prozent auf der asiatischen Seite. Hier könnte auch eine getrennte Zuordnung erfolgen.
- Bei der Übung geht es um Städte, nicht um Ballungsräume. Natürlich wäre dies auch denkbar. Dann muss die Übung entsprechend angepasst werden.
- Aktuelle Zahlen und Daten unter: <http://de.wikipedia.org/> Suchbegriff: Millionenstädte

- Die Antarktis hat keine Bevölkerung im eigentlichen Sinne. In den über 80 Forschungsstationen leben jedoch im Sommer ca. 4000 und im Winter ca. 1000 Menschen. Hier sind vier Forschungsstationen* angegeben.

Lösungshinweise

ASIEN		
Shanghai	23.019.148	China
Peking	15.796.450	China
Karatschi	13.052.000	Pakistan
Mumbai	11.671.924	Indien
NORD-AMERIKA		
Mexiko-Stadt	19.981.801	Mexiko
New York	8.541.935	Vereinigte Staaten
Los Angeles	3.834.340	Vereinigte Staaten
Chicago	2.836.658	Vereinigte Staaten
EUROPA		
Moskau	11.551.930	Russland
London	7.099.845	Vereinigtes Königreich
Sankt Petersburg	4.868.520	Russland
Berlin	3.457.675	Deutschland
SÜD-AMERIKA		
São Paulo	10.832.496	Brasilien
Lima	7.605.742	Peru
Bogotá	6.319.720	Kolumbien
Rio de Janeiro	6.023.742	Brasilien
AFRIKA		
Lagos	9.349.501	Nigeria
Kinshasa	8.120.976	Demokratische Republik Kongo
Kairo	7.416.083	Ägypten
Alexandria	3.811.516	Ägypten
AUSTRALIEN		
Sydney	3.774.894	Australien
Melbourne	3.384.671	Australien
Brisbane	1.683.999	Australien
Perth	1.234.364	Australien

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Millionenstädte (Download vom 10.02.2012)

S. 32: Gruppenbildung

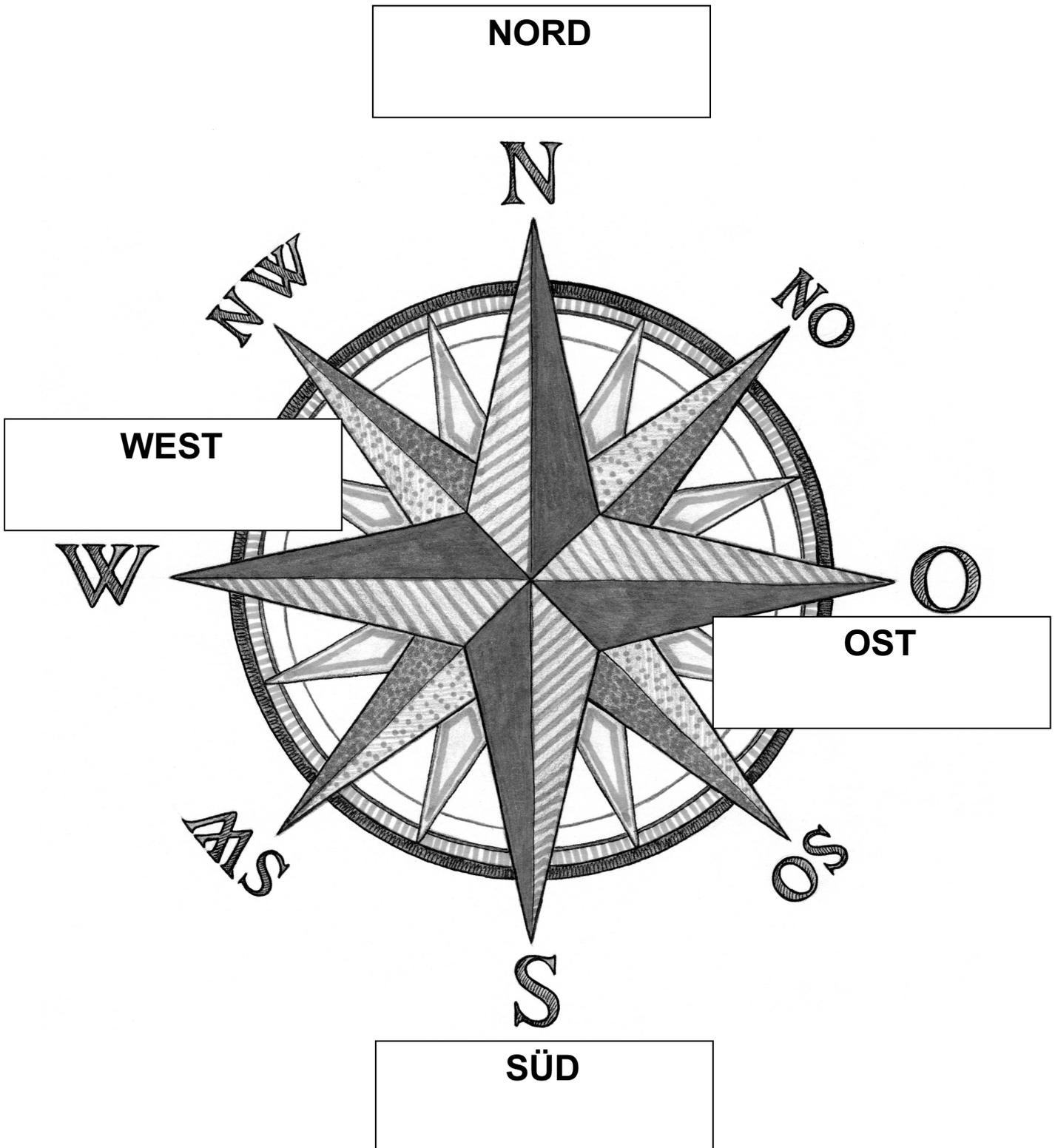
Sachkunde- oder Biologieunterricht der Primarstufe

Tischgruppe / Gattung	Tiere / Gruppenmitglieder			
Katzen	<i>Löwe</i>	<i>Hauskatze</i>	<i>Leopard</i>	<i>Tiger</i>
Hunde	<i>Wolf</i>	<i>Schakal</i>	<i>Dackel</i>	<i>Schäferhund</i>
Insekten	<i>Biene</i>	<i>Marienkäfer</i>	<i>Heuschrecke</i>	<i>Libelle</i>
Wiederkäuer	<i>Kuh</i>	<i>Schaf</i>	<i>Hirsch</i>	<i>Giraffe</i>
Affen	<i>Orang Utan</i>	<i>Schimpanse</i>	<i>Meerkatze</i>	<i>Gorilla</i>
Pferde	<i>Zebra</i>	<i>Kiang</i>	<i>Esel</i>	<i>Wildpferd</i>
Nagetiere	<i>Hamster</i>	<i>Hase</i>	<i>Kaninchen</i>	<i>Maus</i>
Vögel	<i>Pinguin</i>	<i>Strauß</i>	<i>Adler</i>	<i>Dohle</i>

S. 34: Gruppenbildung

Meyer	Meyer
Meyer	Meyer
Maier	Maier
Maier	Maier
Meier	Meier
Meier	Meier
Mayer	Mayer
Mayer	Mayer
Mayr	Mayr
Mayr	Mayr
Majer	Majer
Majer	Majer
Meya	Meya
Meya	Meya
Maya	Maya
Maya	Maya

S. 45: Verabredungskompass



Verabredungskarte

Name: _____

9:00 _____

12:00 _____

15:00 _____

18:00 _____

Verabredungskarte

Name: _____

9:00 _____

12:00 _____

15:00 _____

18:00 _____

Verabredungskarte

Name: _____

9:00 _____

12:00 _____

15:00 _____

18:00 _____

Verabredungskarte

Name: _____

9:00 _____

12:00 _____

15:00 _____

18:00 _____

S. 55: Finde jemanden, der /die...

Finde einen Mitschüler oder eine Mitschülerin, ...

1. der/die blaue Augen hat. _____
2. der/die drei Geschwister hat _____
3. der/die in den Sommerferien in ein anderes Land reiste _____
4. dessen/deren Vater oder Mutter Lehrer/in ist _____
5. dessen/deren liebste Fernsehsendung die gleiche ist wie deine _____
6. der/die schon einmal gecampt hat _____
7. der/die gerne liest _____
8. der/die eine Brille trägt _____
9. der/die Spinat mag _____
10. dessen/deren Lieblingsfarbe pink ist _____
11. der/die im September Geburtstag hat _____
12. dessen/deren Vaters Name Thorsten ist _____
13. der/die zu Fuß zur Schule kommt _____
14. der/die das einzige Kind in seiner/ihrer Familie ist _____
15. der/die mit dem Bus zur Schule kommt _____
16. der/die eine verheiratete Schwester hat _____
17. der/die Ratten mag _____
18. der/die aus einer anderen Stadt kommt _____
19. der/die größer ist als du _____
20. der/die im Vornamen sechs Buchstaben hat _____

Wenn du fertig bist, ergänze die Liste mit weiteren Merkmalen und suche Mitschülerinnen und Mitschüler dazu.

S. 56: Finde jemanden, der /die...

Finde einen Mitschüler oder eine Mitschülerin, ...

21. der/die blaue Augen hat. _____
22. der/die drei Geschwister hat _____
23. der/die in den Sommerferien in ein anderes Land reiste _____
24. dessen/deren Vater oder Mutter Lehrer/in ist _____
25. dessen/deren liebste Fernsehsendung die gleiche ist wie deine _____
26. der/die schon einmal gecamppt hat _____
27. der/die gerne liest _____
28. der/die eine Brille trägt _____
29. der/die Spinat mag _____
30. dessen/deren Lieblingsfarbe pink ist _____
31. der/die im September Geburtstag hat _____
32. dessen/deren Vaters Name Thorsten ist _____
33. der/die zu Fuß zur Schule kommt _____
34. der/die das einzige Kind in seiner/ihrer Familie ist _____
35. der/die mit dem Bus zur Schule kommt _____
36. der/die eine verheiratete Schwester hat _____
37. der/die Ratten mag _____
38. der/die aus einer anderen Stadt kommt _____
39. der/die größer ist als du _____
40. der/die im Vornamen sechs Buchstaben hat _____

Wenn du fertig bist, ergänze die Liste mit weiteren Merkmalen und suche Mitschülerinnen und Mitschüler dazu.

S. 57: Finde jemanden, der/die ...

Finde einen Mitschüler oder eine Mitschülerin,...

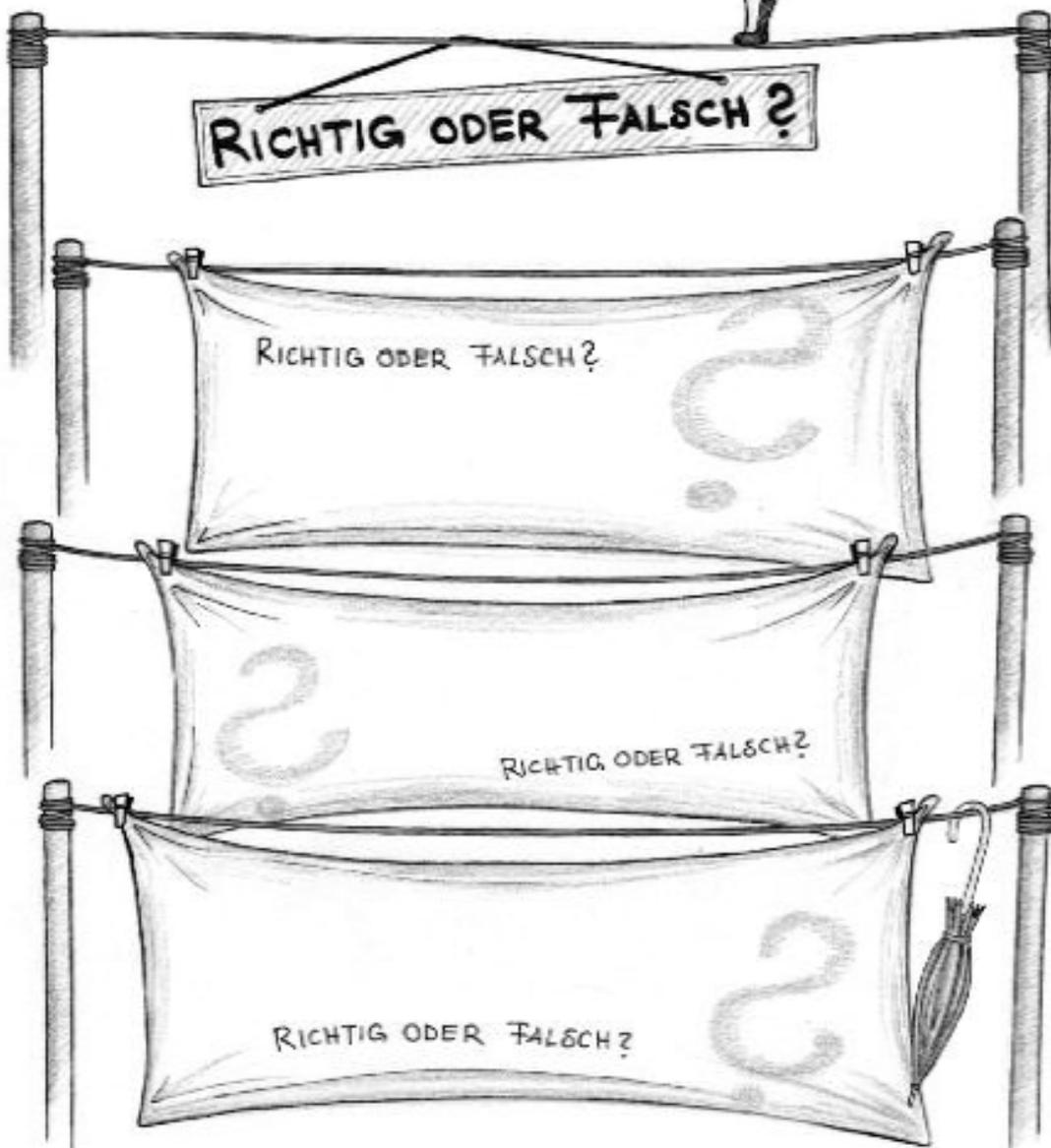
1. der/die gerne Ski läuft
2. der/die kochen kann.....
3. der/die ein Buch von Astrid Lindgren gelesen hat.....
4. der/die kein Harry Potter-Buch gelesen hat.....
5. der/die einen Fan-Schal besitzt.....
6. der/die hin und wieder auf Kleinkinder aufpasst.....
7. der/die schon einmal Wintersport gemacht hat.....
8. der/die schon einmal in einem anderen Land war.....
9. der/die das älteste Kind in der Familie ist.....
10. der/die ein Musikinstrument spielt.....
11. der/die größere Schuhe hat als du
12. der/die ein Haustier hat.....
13. der/die Lieder von den Beatles mag.....
14. der/die einen jüngeren Bruder hat.....
15. der/die schon irgendwo anders gelebt hat.....
16. der/die eine jüngere Schwester hat.....
17. der/die Computerspiele liebt.....
18. der/die eine Sportlerkarriere machen will.....
19. der/die in einem Chor singt.....
20. der/die andere Sprache spricht.....
21. der/die Nutella mag.....
22. der/die gerne camppt.....
23. der/die in einem Sportverein ist

S. 68: Namenschild

<p>Name / Unterschrift / persönliches Zeichen</p>	

Richtig oder falsch?

Schreibe drei Behauptungen über dich selbst auf. Zwei davon sind richtig, eine ist falsch. Bitte im Anschluss deine Teammitglieder zu raten, welche Aussagen richtig sind!



S. 73: Persönliche Geschichten erfinden

Aufgabe:

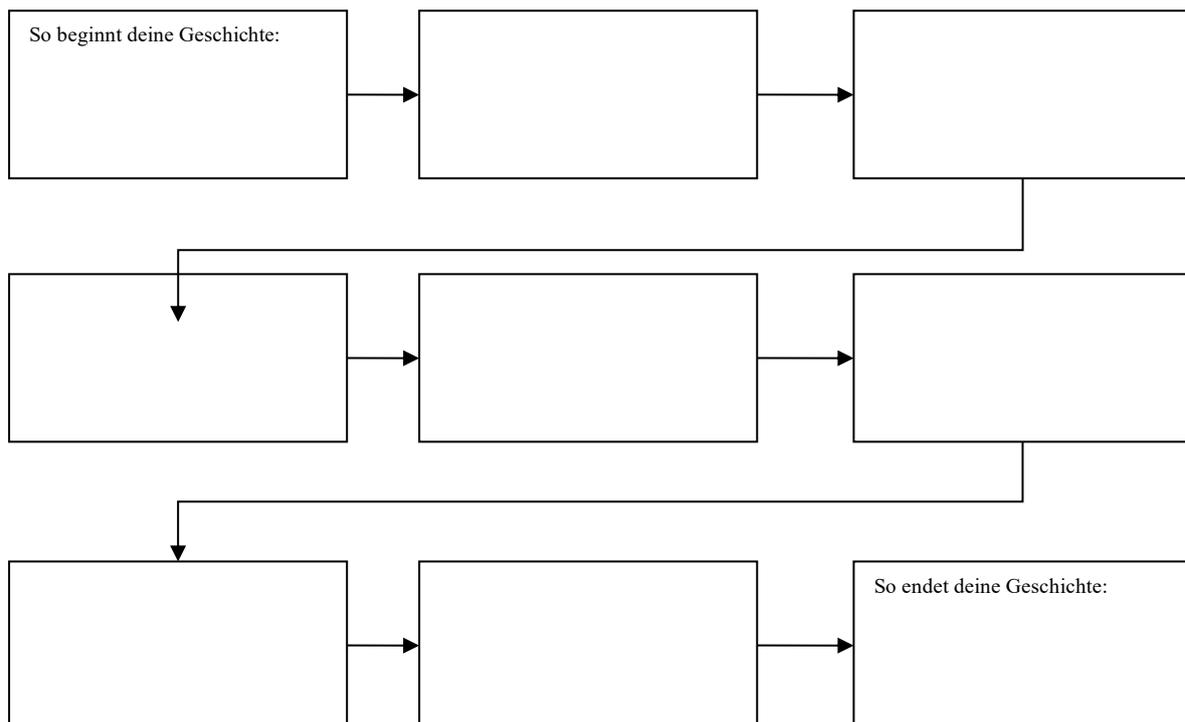
Erfinde eine kurze Geschichte, in der du selbst irgendwie vorkommst. Berücksichtige dabei Dinge von dir, die der Wahrheit entsprechen. Die Geschichte selbst sollst du aber erfinden.

Die folgenden Fragen können dir helfen, etwas von dir in die Geschichte einzubauen:

1. Welchen Lieblingsplatz hast du in der Welt? Warum?
2. Wo gehst du hin, wenn du dich einmal erholen möchtest? Warum kannst du dich gerade dort gut erholen?
3. Denke zurück an deine Zeit im Kindergarten! Was an dir hat sich seit der Zeit nicht verändert? Was hat sich verändert?
4. Wie bist du zu deinem Namen gekommen? Wer hat deinen Namen vorgeschlagen? Hast du einen Spitznamen? Magst du deinen Namen? Welchen Namen hättest du dir gegeben?
5. Bist du jemals in Gefahr gewesen? Kannst du dich daran noch erinnern? Wie bist du aus dieser Situation wieder herausgekommen?
6. Wer ist dein Lieblingslehrer? Warum?
7. Was ist das schwierigste Problem, das du bisher gelöst hast? Wie hast du es gelöst?
8. Wem vertraust du am meisten? Was ist das Besondere an dieser Person?
9. In welchem Moment bist du am stolzesten gewesen? Weshalb?
10. Welche drei Lieblingslieder hast du? Was findest du an diesen Liedern besonders gut?
11. Welche berühmte Person möchtest du einmal persönlich treffen? Was würdest du ihr sagen?
12. Wenn du irgendwo anders leben müsstest, wo sollte das sein? Weshalb?
13. Wenn du ein Ereignis aus der Vergangenheit ungeschehen machen könntest, was würde das sein? Weshalb?
14. Was würdest du mit 100 Euro anfangen?
15. (...)

TIPP

Trage die Ideen deiner Geschichte in das Sequenzdiagramm. Nutze dazu Stichworte, mit denen du die Geschichte erzählen kannst.



Häufig könnt ihr im Fernsehen sehen, dass berühmte Persönlichkeiten interviewt werden. Dadurch erfahrt ihr etwas über diese Menschen. Das ist auch der Zweck dieser Übung: Damit ihr euch in der Gruppe besser kennen lernt, sollt ihr euch gegenseitig interviewen.

Dazu einigt ihr euch in der Gruppe zunächst auf drei Interviewfragen. Die Fragen sollten so gewählt sein, dass euch die Antworten der Teammitglieder interessieren werden. Tragt die Fragen in die Tabelle ein, so wie es in dem Beispiel gezeigt ist. Legt jetzt fest, wer das erste Interview führt, wer antwortet und wer die Fragen und Antworten aufschreibt.

Jetzt geht es los: Der erste Interviewer fragt einen Partner. Wenn dieser antwortet, notiert der Protokollant eine kurze Zusammenfassung der Antwort in das entsprechende Feld. Die Rollen wechseln im Uhrzeigersinn, so dass alle Schülerinnen und Schüler einmal jede Rolle hatten.

Name	Frage 1 Was macht dich glücklich?	Frage 2 Welche Dinge machen dich traurig oder unglücklich?	Frage 3 Wer ist dein Lieblingslehrer an der Schule? Warum?
Julia	Antwort: Wenn ich mit meinem Opa segeln gehe.		

Name	Frage 1	Frage 2	Frage 3

Was du magst und was du nicht magst

Einzelarbeit

1. Schreibe fünf Tätigkeiten auf, die du gerne ausübst oder ausüben würdest, und zwei, die du ungern tust. (2 Minuten)

Meine	
<u>Vorlieben</u> ←	→ <u>Abneigungen</u>
1. _____	1. _____
2. _____	2. _____
3. _____	
4. _____	
5. _____	

Partnerarbeit

2. Suche dir jemanden, den du noch nicht so gut kennst, und tausche dich mit der Person im Wechsel über eure Vorlieben und Abneigungen aus. (5 Min.)

Gruppenarbeit

3. Findet jetzt ein weiteres Paar, dem ihr euch gegenseitig mit euren Vorlieben und Abneigungen vorstellt, und umgekehrt. (8 Min.)

4. Sucht mit euren neuen Gruppenmitgliedern einen Tisch, an dem ihr euch niederlasst. Erstellt jetzt eine Liste mit euren gemeinsamen Vorlieben und Abneigungen. (5 Min.)

5. Denkt darüber nach, welche Vorlieben und Abneigungen ihr gemeinsam habt. Überlegt jetzt, welchen Namen ihr eurer Tischgruppe geben könnt. (4 Min.)

Plenum

6. Jetzt werden in der Klasse die Ergebnisse der Gruppen vorgestellt.





Du benötigst einen möglichst weißen
DIN A4- oder A3 Bogen

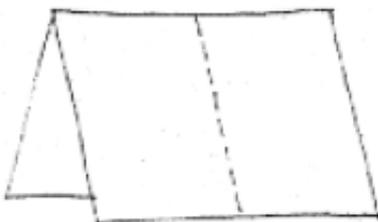
1. Schritt

Falte das Papier längs.



2. Schritt

Öffne den Bogen und falte ihn nun quer.



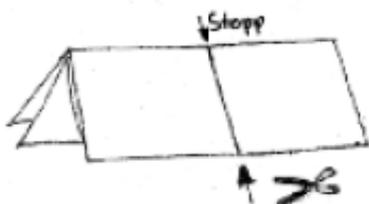
3. Schritt

Falte den bereits gefalteten Bogen noch
einmal zur Hälfte.



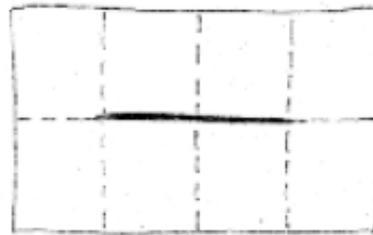
4. Schritt

Schneide den Bogen jetzt von der geschlossenen
Seite / unteren Kante aus bis zur Hälfte ein.



5. Schritt

Öffne deinen Papierbogen. In der Mitte muss sich
jetzt längs die Schnittöffnung befinden.



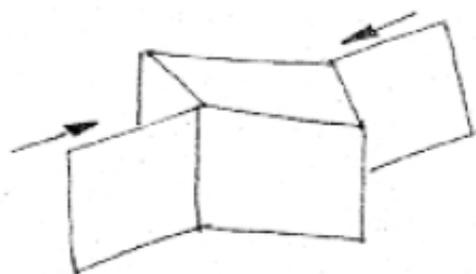
6. Schritt

Falte das geöffnete Papier erneut längs.



7. Schritt

Drücke die Enden so zusammen, dass sich das
Papier in der Mitte zu einer Box formt.



8. Schritt

Schiebe die Enden ganz
zusammen. Lege das
Papier so zusammen,
dass ein Buch entsteht.
Streiche die Kanten und
Ecken glatt. Fertig ist
das Mini-Buch.



Was ich anderen bedeute ...

Eines Tages bat eine Lehrerin ihre Schüler, die Namen aller anderen Schüler in der Klasse auf ein Blatt Papier zu schreiben und ein wenig Platz neben den Namen zu lassen. Dann sagte sie zu den Schülern, sie sollten überlegen, was das Netteste ist, das sie über jeden ihrer Klassenkameraden sagen können, und das sollten sie neben die Namen schreiben. Es dauerte die ganze Stunde, bis jeder fertig war, und bevor sie den Klassenraum verließen, gaben sie ihre Blätter der Lehrerin.

Am Wochenende schrieb die Lehrerin jeden Schülernamen auf ein Blatt Papier und daneben die Liste der netten Bemerkungen, die die Mitschüler über den einzelnen aufgeschrieben hatten.

Am Montag gab sie jedem Schüler seine oder ihre Liste. Schon nach kurzer Zeit lächelten alle. „Wirklich?“, hörte man flüstern. „Ich wusste gar nicht, dass ich irgendjemandem was bedeute!“ und „Ich wusste nicht, dass mich andere so mögen“, waren die Kommentare.

Niemand erwähnte danach die Listen wieder. Die Lehrerin wusste nicht, ob die Schüler sie untereinander oder mit ihren Eltern diskutiert hatten, aber das machte nichts aus. Die Übung hatte ihren Zweck erfüllt. Die Schüler waren glücklich mit sich und mit den anderen.

Einige Jahre später war einer der Schüler in Vietnam gefallen und die Lehrerin ging zum Begräbnis dieses Schülers. Die Kirche war überfüllt mit vielen Freunden. Einer nach dem anderen, der den jungen Mann geliebt oder gekannt hatte, ging am Sarg vorbei und erwies ihm die letzte Ehre.

Die Lehrerin ging als letzte und betete vor dem Sarg. Als sie dort stand, sagte einer der Soldaten, die den Sarg trugen, zu ihr: „Waren Sie Marks Mathelehrerin?“ Sie nickte: „Ja“. Dann sagte er: „Mark hat

sehr oft von Ihnen gesprochen.“

Nach dem Begräbnis waren die meisten von Marks früheren Schulfreunden versammelt. Marks Eltern waren auch da, und sie warteten offenbar sehnsüchtig darauf, mit der Lehrerin zu sprechen.

„Wir wollen Ihnen etwas zeigen“, sagte der Vater und zog eine Geldbörse aus seiner Tasche. „Das wurde gefunden, als Mark gefallen ist. Wir dachten, Sie würden es erkennen.“ Aus der Geldbörse zog er ein stark abgenutztes Blatt, das offensichtlich zusammengeklebt, viele Male gefaltet und auseinandergefaltet worden war. Die Lehrerin wusste ohne hinzusehen, dass dies eines der Blätter war, auf denen die netten Dinge standen, die seine Klassenkameraden über Mark geschrieben hatten.

„Wir möchten Ihnen so sehr dafür danken, dass Sie das gemacht haben“, sagte Marks Mutter. „Wie Sie sehen können, hat Mark das sehr geschätzt.“ Alle früheren Schüler versammelten sich um die Lehrerin. Charlie lächelte ein bisschen und sagte: „Ich habe meine Liste auch noch. Sie ist in der obersten Lade in meinem Schreibtisch“. Chucks Frau sagte: „Chuck bat mich, die Liste in unser Hochzeitsalbum zu kleben.“ „Ich habe meine auch noch“, sagte Marilyn. „Sie ist in meinem Tagebuch.“ Dann griff Vicki, eine andere Mitschülerin, in ihren Taschenkalender und zeigte ihre abgegriffene und ausgefranzte Liste den anderen. „Ich trage sie immer bei mir“, sagte Vicki und meinte dann: „Ich glaube, wir haben alle die Listen aufbewahrt.“

Die Lehrerin war so gerührt, dass sie sich setzen musste und weinte. Sie weinte um Mark und für alle seine Freunde, die ihn nie mehr sehen würden.

Love and the Cabbie

I was in New York the other day and rode with a friend in a taxi. When we got out my friend said to the driver, „Thank you for the ride. You did a superb job of driving.“

The taxi driver was stunned for a second. Then he said: „Are you a wise guy or something?“

„No, my dear man, and I'm not pulling you on. I admire the way you keep cool in heavy traffic.“

„Yeh,“ the driver said and drove off.

„What was that all about?“ I asked.

„I am trying to bring love back to New York,“ he said. „I believe it's the only thing that can save the city.“

„How can one man save New York?“

„It's not one man. I believe I have made the taxi driver's day. Suppose he has twenty fares. He's going to be nice to those twenty fares because someone was nice to him. Those fares in turn will be kinder to their employees or shopkeepers or waiters or even their own families. Eventually the goodwill could spread to at least 1,000 people. Now that isn't bad, is it?“

„But you're depending on that taxi driver to pass your goodwill to others.“

„I'm not depending on it,“ my friend said. „I'm aware that the system isn't foolproof so I might deal with 10 different people today. If, out of 10, I can make three happy, then eventually I can indirectly influence the attitudes of 3,000 more.“

„It sounds good on paper,“ I admitted, „but I'm not sure it works in practice.“

„Nothing is lost if it doesn't. I didn't take any of my time to tell that man he was doing a good job. He neither received a larger tip nor a smaller tip. If it fell on deaf ears, so what? Tomorrow there will be another taxi driver whom I can try to make happy.“

„You're some kind of a nut,“ I said.

„That shows you how cynical you have become. I have made a study of this. The thing that seems to be lacking, besides money of course, for our postal employees, is that no one tells people who work for the post office what a good job they're doing.“

„But they're not doing a good job.“

„They're not doing a good job because they feel no one cares if they do or not. Why shouldn't someone say a kind word to them?“

We were walking past a structure in the process of being built and passed five workmen eating their lunch. My friend stopped. „That's a magnificent job you men have done. It must be difficult and dangerous work.“

The five men eyed my friend suspiciously.

„When will it be finished?“

„June,“ a man grunted.

„Ah. That really is impressive. You must all be very proud.“

We walked away. I said to him, „I haven't seen anyone like you since 'The Man from La Mancha'.“

„When those men digest my words, they will feel better for it. Somehow the city will benefit from their happiness.“

„But you can't do this all alone!“ I protested. „You're just one man.“

„The most important thing is not to get discouraged. Making people in the city become kind again is not an easy job, but if I can enlist other people in my campaign...“

„You just winked at a very plain looking woman,“ I said.

„Yes, I know,“ he replied. „And if she's a school-teacher, her class will be in for a fantastic day.“

S. 99: Was mir an meinem Freund/ meiner Freundin wichtig ist

Freundschaft ist im Leben sehr wichtig und jeder hat Vorstellungen davon, was einem bei seinem Freund oder seiner Freundin wichtig ist. Meist aber hat man sich diese Erwartungen an einen Freund oder eine Freundin noch gar nicht bewusst gemacht. Erst wenn der andere sich anders verhält, als man es sich wünscht, wird die Erwartung deutlich. Bei einem Streit merkt man dann vielleicht, dass die Erwartungen, die man an einen Freund hat, unterschiedlich sind.

Besser ist es daher, sich vorher darüber bewusst zu werden, was man von einem Freund oder einer Freundin eigentlich erwartet und darüber auch zu sprechen. Dabei kann man auch versuchen, den anderen von den eigenen Werten zu überzeugen – oder sich überzeugen zu lassen.

Dieser Prozess soll jetzt in der Gruppe stattfinden: Jeder soll sich darüber klar werden, was er eigentlich von einem Freund erwartet. Anschließend sollt ihr versuchen, euch zu einigen.

Aufgaben

1. Wähle aus den unten genannten Eigenschaften die fünf aus, die dir bei einem Freund oder einer Freundin am wichtigsten sind. Schreibe in die rechte Spalte der Tabelle in der Kopiervorlage deine Begründung, warum dir diese Eigenschaft wichtig ist. Du kannst auch noch andere Eigenschaften, die dir wichtig sind, die aber nicht in der Tabelle stehen, ergänzen und später versuchen, die anderen davon zu überzeugen.
2. Stelle deine Liste mit den Begründungen in der Gruppe vor und höre den anderen zu, wenn sie ihre Listen vorstellen. Einigt euch dann möglichst auf fünf Eigenschaften, die euch allen am wichtigsten sind. Benutzt bei der Diskussion Redekärtchen, von denen jeder 4 bekommt. Wer etwas sagt, muss ein Kärtchen in die Mitte legen, und wer keine Kärtchen mehr hat, darf nichts mehr sagen. Wenn alle ihre Kärtchen abgelegt haben, bekommt jeder seine Kärtchen wieder und alle können sich wieder am Gespräch beteiligen. Wenn ihr euch nur auf weniger als fünf Eigenschaften einigen könnt, dann bereitet euch darauf vor, im Plenum die unterschiedlichen Argumente für die verschiedenen Eigenschaften vorzustellen.

Positive Eigenschaften

höflich	treu	begeisterungsfähig	mutig
gerecht	großzügig	bescheiden	aufrichtig
tolerant	selbstbewusst	humorvoll	mitfühlend
ausgeglichen	kompromissbereit	zuverlässig	freundlich

Einzelarbeit

Dies sind für mich die fünf wichtigsten Eigenschaften eines Freundes/ einer Freundin	Begründung
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	

Gruppenarbeit

Dies sind für uns die fünf wichtigsten Eigenschaften eines Freundes/ einer Freundin	Begründung
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	

Reflexion der Gruppenarbeit

Wie ist die Arbeit in eurer Gruppe gelaufen? Beantworte dazu folgende Fragen für die Auswertung:

- Welche Probleme gab es bei der Konsensfindung innerhalb der Gruppe?

- Was hast du gedacht und gefühlt?

- Was ist dir schwergefallen?

- Hat sich jeder daran gehalten, dass er nur mit Redekärtchen sprechen darf?

- Wer hat innerhalb der Gruppe die Leitung übernommen oder viel gesprochen?

- Wer hat andere angegriffen, wer musste sich häufig verteidigen?

- Wie seid ihr zu einer Entscheidung gekommen?

- Wer hat in der Gruppe vermittelt?

S. 104: Buchstabensalat

Findet im Team so viele Wörter wie möglich.
Erlaubt sind nur solche Wörter, bei denen die Buchstaben unmittelbar benachbart sind.
Entweder sind sie an den Seiten oder an einer Ecke benachbart.

Buchstabensalat				
E	R	I	S	B
I	B	S	E	A
M	I	E	T	R
E	R	I	I	A
D	M	L	E	R

Mit dieser Vorlage können neue Salate angerichtet werden!

Buchstabensalat				

106: Anagramme – Ein Spiel für Wortakrobaten

Wer aus allen Buchstaben eines Wortes ein oder mehrere Wörter bilden kann – oder sogar mehr Möglichkeiten findet –, der hat ein Anagramm entdeckt.

Hier zwei Beispiele:

DEMOKRATEN – MONDRAKETE

MEHL – HELM - LEHM

Einbrecher	
Ratgeberin	
Betriebsrat	
Bundestag	
Eifersucht	
Fehler	
Frauen	
Testfragen	
Turnschuh	
Gestern	
Internet	
Kegelrunde	
Plenum	
Natur	
Sport	
Stockrose	
Altenheim	
Nebel	
Kostenrahmen	
Gebraten	
Ostern	
Garnele	
Lampe	

Lösungen

Einbrecher	bereichern
Ratgeber	Biergarten
Betriebsrat	bestreitbar
Bundestag	Angstbude
Eifersucht	Schuftereie
Fehler	Helfer
Frauen	Anrufe, raufen
Testfragen	Gartenfest
Turnschuh	Hutschnur
Gestern	Strenge
Internet	renitent
Kegelrunde	Edelgurken, Regelkunde
Plenum	Lumpen
Natur	Unrat, Unart, raunt
Sport	Prost
Stockrose	Rostsocke
Altenheim	Teilnahme
Nebel	Leben
Kostenrahmen	Thermoskanne
Gebraten	Bretagne
Ostern	rosten, Sorten
Garnele	General
Lampe	Palme, Ampel

S. 113: Top 10 – Die häufigsten Phobien

Phobien sind irrationale Ängste vor ganz bestimmten *Dingen* (Spinnen, Spritzen) oder *Situationen* (Fahrstuhl fahren). Auch gibt es so genannte *soziale Phobien*, d. h. das Auftreten starker Ängste bis hin zur Panik im Umgang mit Menschen, zum Beispiel vor Referaten. Weitere bekannte Phobien sind die Flugangst, die Spinnenangst oder Spinnenphobie, die Platzangst und die Redeangst. Phobien betreffen auch häufig den Aufenthalt in großen Menschenmassen, das Einkaufen in großen Kaufhäusern, das Überqueren weiter Plätze, das Autofahren, das Durchfahren von Tunneln, das Benutzen eines Aufzugs oder der U-Bahn (Metro), eines Busses oder Zuges. Den betroffenen Menschen ist meist bewusst, dass ihre Ängste übertrieben sind.

Was sind die häufigsten Phobien?

- Angst vor allen großen oder weiten Orten oder unübersichtlichen Situationen (Weiteangst = Agoraphobie)
- Angst vor dem Tod oder vor toten Dingen (Nekrophobie)
- Angst vor engen Räumen (Platzangst = Klaustrophobie):
- Angst vor Gewitter, d.h. Blitz und Donner (Brontophobie)
- Angst vor Höhen (Acrophobie)
- Angst vor Krebs (Carcinophobie)
- Angst vor Spinnen (Arachnophobie)
- Angst zu erbrechen (Emetophobie)
- Angst zu fliegen (Aerophobie)
- Angst, in sozialen Situationen negativ bewertet zu werden (Soziale Phobie)

Meine Vermutung	Gruppenvermutung	Umfrageergebnis (Lösung)
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		
7.		
8.		
9.		
10.		

Auswertungsbogen mit Lösung

Die häufigsten Phobien sind:

Die häufigsten Phobien	Rangplatz der Gruppe	Rangplatz laut Musterlösung	Gruppenrangplatz minus Musterrangplatz
1. Angst vor Spinnen (Arachnophobie): Die Hälfte aller Frauen und 10 Prozent aller Männer haben in gewissen Graden Angst vor Spinnen.		1	..... - 1 =
2. Angst, in sozialen Situationen negativ bewertet zu werden (Soziale Phobie).		2	..... - 2 =
3. Angst zu fliegen (Aerophobie).		3	..... - 3 =
4. Angst vor allen Orten oder Situationen, in denen Flucht nicht möglich oder schwierig ist oder in denen keine Hilfe verfügbar ist, falls plötzliche Panik-Symptome auftreten sollten. (Weiteangst = Agoraphobie)		4	..... - 4 =
5. Angst vor engen Räumen (Platzangst = Klaustrophobie).		5	..... - 5 =
6. Angst vor Höhen (Acrophobie).		6	..... - 6 =
7. Angst zu erbrechen (Emetophobie).		7	..... - 7 =
8. Angst vor Krebs (Carcinophobie).		8	..... - 8 =
9. Angst vor Gewitter, d.h. Blitz und Donner (Brontophobie).		9	..... - 9 =
10. Angst vor dem Tod oder vor toten Dingen (Nekrophobie).		10	..... - 10 =
Summe der Abweichung zur Musterlösung (ohne Vorzeichen)			



<http://www.phobia-fear-release.com/ten-most-common-phobias.html>

S. 117: Top 10 – Die zuckerreichsten Süßigkeiten

Süßgetränke und Süßigkeiten gehören für viele Menschen zur täglichen Ernährung. Dabei wird häufig vergessen, dass ein hoher Zuckerkonsum negative Folgen für die Gesundheit hat.

Welche Süßigkeiten bzw. Süßgetränke besitzen den meisten Zucker?

- 100 g Vollmilchschokolade (eine Tafel)
- 100 g Nuss-Nougat-Creme / Nutella (1/4 Glas)
- 100 g Kinder-Milchschnitte (3 ½ Schnitten)
- 100 g Kaugummi (3 Packungen à 6 Streifen)
- 100 g Gummibärchen (kleine Tüte)
- 100 g Eiscreme (Fruchteis) (eine Portion)
- 100 g Duplo (etwa 5 Riegel)
- 100 ml Cola/Limonade/Eistee (1/2 kleines Glas)
- 100 g Bonbons (kleine Tüte)
- 100 g Balisto Müsli-Riegel (2 ½ Riegel)

Meine Vermutung	Gruppenvermutung	Umfrageergebnis (Lösung)
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		
7.		
8.		
9.		
10.		

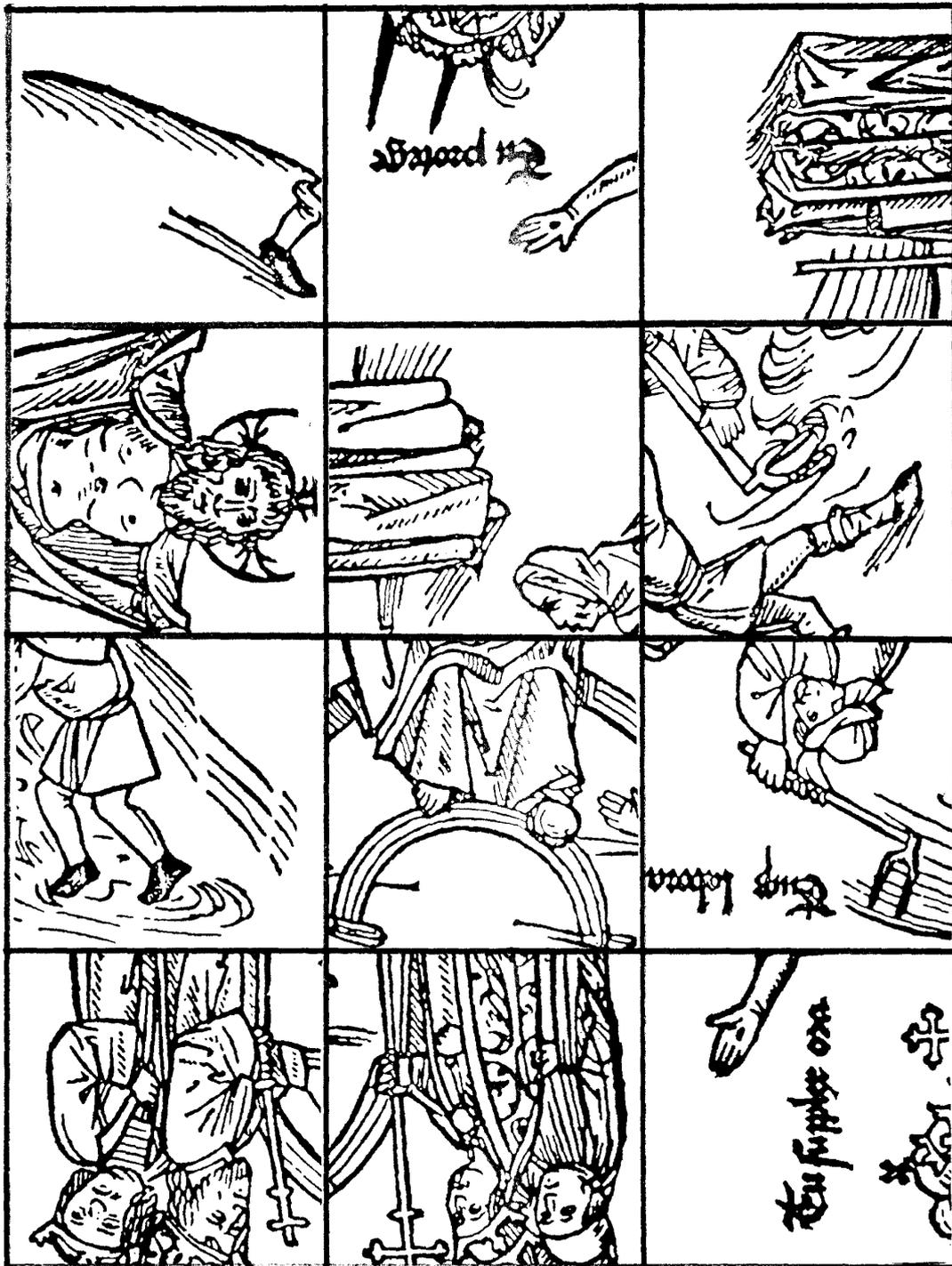
Auswertungsbogen mit Lösung

Süßigkeiten / Süßgetränke umgerechnet in die entsprechende Menge Würfelzucker (à 3g):

Die zuckerreichsten Kleinigkeiten	Rangplatz der Gruppe	Rangplatz laut Muster- lösung	Gruppenrangplatz minus Musterplatz
1. Bonbons		1	..... - 1 =
2. Kaugummi		2	..... - 2 =
3. Gummibärchen		3	..... - 3 =
4. Balisto Müsli-Riegel		4	..... - 4 =
5. Nuss-Nougat-Creme / Nutella		5	..... - 5 =
6. Vollmilchschokolade		6	..... - 6 =
7. Duplo		7	..... - 7 =
8. Kinder-Milchschnitte		8	..... - 8 =
9. Eiscreme (Fruchteis)		9	..... - 9 =
10. Cola/Limonade/Eistee		10	..... - 10 =
Summe der Abweichung zur Musterlösung (ohne Vorzeichen)			

S. 120: Beispiel aus dem Geschichtsunterricht, Klassenstufe 6

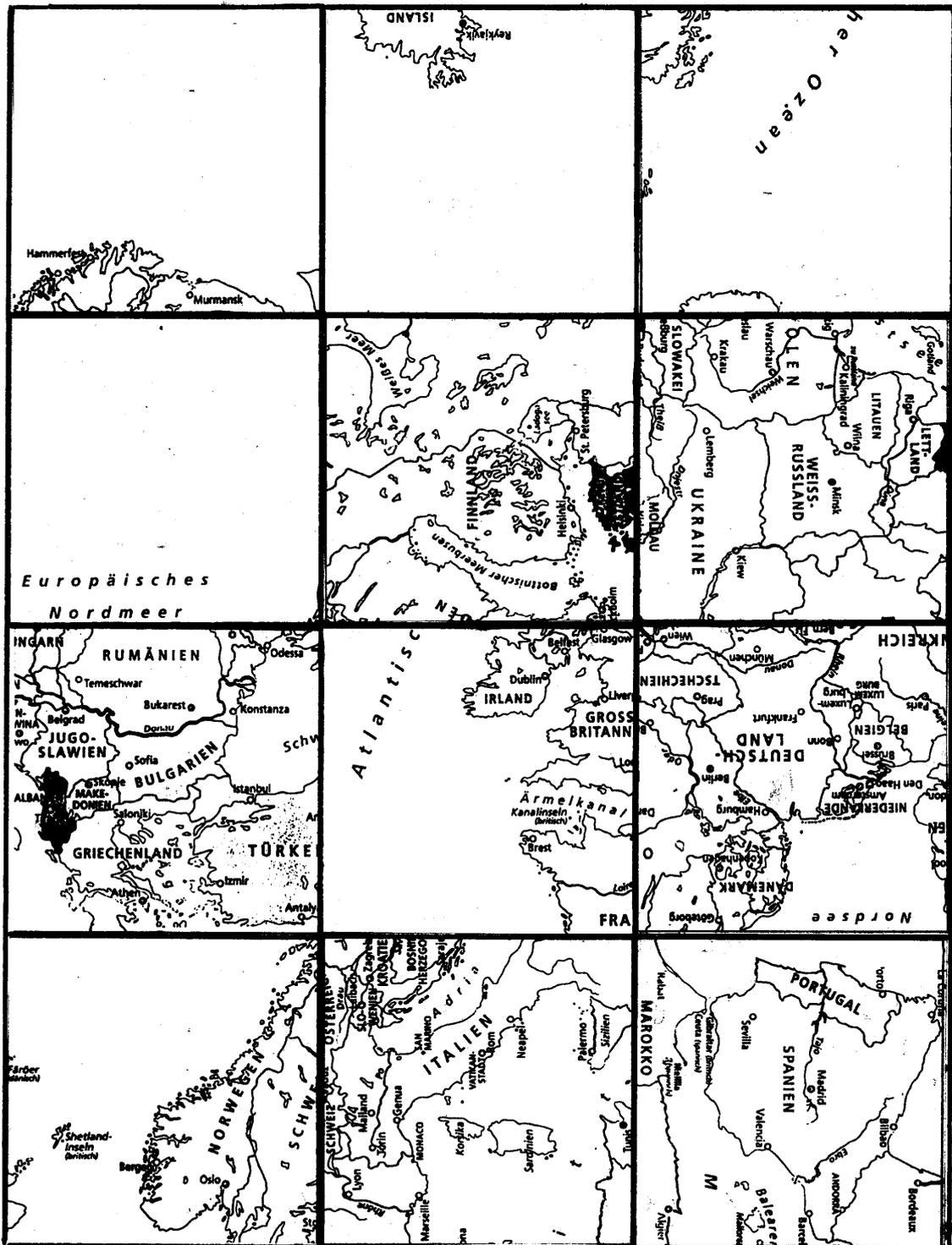
Das Drei-Stände-Bild



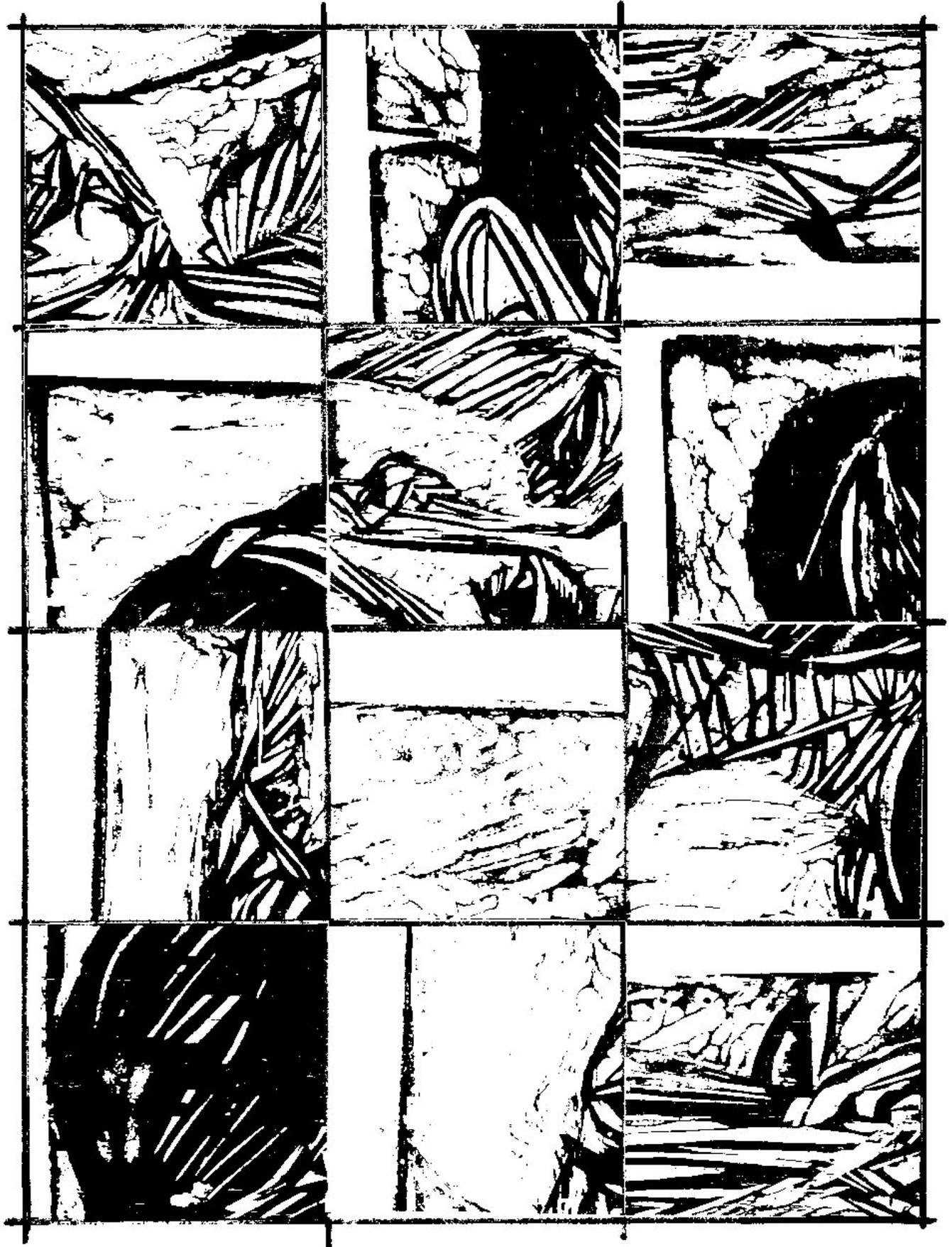
Auftrag:

- 1) Schneidet das Bild in drei bzw. vier Streifen, so dass jedes Gruppenmitglied einen Streifen besitzt.
- 2) Jedes Teammitglied markiert die Quadranten seines Streifens mit einer Farbe, so dass jeder erkennen kann, wem welche Puzzleteile gehören. Ein Beispiel: Jens markiert seine Teile mit einem roten Punkt, Vanessa ihre mit einem grünen usw.
- 3) Jeder schneidet jetzt seine Puzzleteile aus und legt sie vor sich auf den Gruppentisch.
- 4) Anschließend kann das Puzzle-Spiel beginnen: Die Gruppe muss das Puzzle zusammenfügen. Aber jeder darf nur seine eigenen Teile berühren. Zudem darf nicht gesprochen werden. Nur Handzeichen sind erlaubt.

Beispiel aus dem Geographieunterricht (Orientierungswissen Europa)



**Beispiel aus dem Kunstunterricht: Expressionistische Holzschnitte
bzw. Portraits**



Lösung



Ernst Ludwig Kirchner
Kopf von Fräulein Hardt
Holzschnitt 1914

S. 129: Klangbilder: Mögliche Situationen können sein:

<i>Im Fußballstadion</i>	<i>Im Sportunterricht</i>
<i>Im Hafen</i>	<i>Auf dem Herren-WC</i>
<i>Auf dem Schulhof</i>	<i>Auf dem Bahnhof</i>
<i>Im Wald</i>	<i>Auf der Kirmes</i>
<i>Während einer schweren Klassenarbeit</i>	<i>Im Wartezimmer des Zahnarztes</i>

**S. 134: Pantomime-Spiel
Tiere**

Affe	Schlange
Löwe	Känguru
Krokodil	Frosch
Pferd	Kuh

Berufe

Lehrer	Arzt
Automechaniker	Friseur
Koch	Bankangestellter
Schreiner	Masseur

Deutsch: Märchen

Rumpelstilzchen	Hänsel und Gretel
Froschkönig	Rapunzel
Dornröschen	Rotkäppchen
Aschenputtel	Schneewittchen

139: Standbilder bauen - Mathematik: Geometrische Formen

Rechteck	Quadrat
rechtwinkliges Dreieck	Trapez
gleichwinkliges Dreieck	Parallelogramm
gleichseitiges Dreieck	Kreis